

## Berichtsvorlage öffentlich

|   |                        |
|---|------------------------|
| Federführendes Amt<br><b>Amt für Kinder, Jugendliche und Familien</b> | Nr.<br><b>117/2011</b> |
|---|------------------------|

**Betreff:**

Entwicklung der lokalen Netzwerke Frühe Hilfen und Schutz

|                       |               |
|-----------------------|---------------|
| <b>Beratungsfolge</b> | <b>Termin</b> |
|-----------------------|---------------|

|   |            |
|---|------------|
| <b>Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien</b><br>Berichterstattung: Herr Rüting | 10.10.2011 |
|---|------------|

|  |   |                             |  |
|--|---|-----------------------------|--|
| <b>Finanzielle Auswirkungen:</b>   |   | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| <b>Falls ja:</b>   |   |                             |  |
| <b>Im Haushaltsplan vorgesehen:</b>  |   | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein            |
| Produkt  | Nr.   | Bez.                        |  |
| Ergebnisplanposition oder Investition                                      | Nr.   | Bez.                        |  |
| <b>Betrag</b> a) für den Zweck veranschlagt und<br>b) nunmehr erforderlich | a)  | EUR                         |  |
|  | b)  | EUR                         |  |
| <b>1) Investitionsauszahl./einmalige Aufwendungen:</b>                     | <b>2) Lfd. Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) jährlich:</b> |                             |  |
| insgesamt:   | EUR   | insgesamt:                  | EUR                                      |
| Beteiligung Dritter:   | EUR   | Beteiligung Dritter:        | EUR                                      |
| Belastung Kreis Warendorf:   | EUR   | Belastung Kreis Warendorf:  | EUR                                      |

**Zur Kenntnis.**

## Erläuterungen:

Lokale Netzwerke Frühe Hilfen und Schutz sind aktuell in allen Städten und Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien aktiv und werden ausgebaut. Angesprochen und zur Netzwerkbildung eingeladen sind die Fachkräfte aus den Bereichen Jugendhilfe, Schule, Gesundheitswesen und der Verwaltung. Parallel zur Netzwerkentwicklung wurde das Handbuch Frühe Hilfen und Schutz unter Federführung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf als Gemeinschaftsprojekt der vier Jugendämter im Kreis Warendorf fertig gestellt und in einer Auflage von 1.000 Stück den Fachkräften und Einrichtungen ausgehändigt.

Ziel ist es, Angebote für Kinder und Familien in kommunaler Verantwortungsgemeinschaft weiterzuentwickeln, Bedarfe zu erkennen und Kinderschutz durch überprofessionelle Zusammenarbeit, Transparenz und abgestimmte Verfahrensabläufe sicher zu stellen.

Die Steuerung der Netzwerke erfolgt an den Standorten durch lokale Steuerungsgruppen. Hier sind neben der Kommune und dem AKJF jeweils die Familienzentren, bereits bestehende lokale Strukturen wie zum Beispiel Bündnisse für Familien und soweit vorhanden weitere sog. "Kümmerer" vertreten. Kreisseitig erfolgt die Gesamtsteuerung der Netzwerke durch regelmäßigen Austausch von Amtsltg. stellvertr. Amtsltg., ASDltg., Jugendhilfeplanung, der netzwerkbegleitenden Fachkraft und der Traineekraft. Für die kommunalen Kümmerer ist eine gemeinsame Netzwerkschulung in Vorbereitung.

Die Einleitung der Netzwerkbildung folgt dabei folgendem Muster:

1. Gründung kommunale Steuerung unter Einbezug bestehender Vernetzungsstrukturen (z.B. lokale Bündnisse für Familie, FIZ AK Netzstärke,...)
2. Auftaktveranstaltung mit Impuls zur Vernetzung und gemeinsamer Betrachtung des Sozialraums (bestehende Angebote, nicht gedeckte Bedarfe, Hemmnisse, Ideen zur Optimierung von Angebotsstruktur, Kooperation und Erreichung der Familien)
3. Einleitung von durch das AKJF begleiteten Arbeitsgruppen mit an den Bedarfen orientierten konkreten Aufträgen (z.B. AG U3, AG Elterncafe, AG Jugend, AG Kinderschutz)
4. In weiteren Netzwerktreffen auf kommunaler Ebene thematischer Ausbau und Vertiefung der Vernetzung (Themen: Datenschutz, Verfahren Kinderschutz, Nutzung Handbuch Frühe Hilfen und Schutz).
5. Aus den AGs heraus wird die Umsetzung konkreter Maßnahmen und Angebote betrieben (z.B. Elterntrainings, Cafe Kinderwagen, Ressourcenlisten, weitere Bedarfsspezifische Angebote) Zweiter Schwerpunkt der AGs ist die Abstimmung der Angebote und die Optimierung der Hilfeinleitung und –umsetzung durch verstärkte Zusammenarbeit.

Parallel dazu werden weitere professionsspezifische Gremien und Strukturen einbezogen (Qualitätszirkel Kinderärzte, Praxisnetz Warendorfer Ärzte, Praxisnetz Südmünsterland, Praxisnetz Beckum/Ennigerloh/Oelde, Hebammen, etc.). Die Aktivitäten sind mit dem Gesundheitsamt abgestimmt und werden von den entsprechenden Diensten auch in den kommunalen Netzwerktreffen und AGs eng begleitet und unterstützt.

Festzuhalten ist, dass der Netzwerkaufbau eine breite Unterstützung durch die

angesprochenen Berufsgruppen findet. Gleichwohl ist dies insbesondere bei kreisweit agierenden Diensten/Trägern mit zum Teil hohem zeitlichem Aufwand verbunden. Einen erheblichen Beitrag zum Ausbau der Netzwerke leisten die Städte und Gemeinden. Ihre Unterstützung der Vernetzungsidee und der damit verbundenen Aktivitäten ist ein maßgeblicher Faktor für das Gelingen. Trotz der Mehrbelastung aller Akteure wird von Seiten der Fachkräfte aller Berufsgruppen nicht nur eine Beibehaltung, sondern eine weitere Verstärkung der Vernetzungsaktivitäten gewünscht. Hier liegt es in der Verantwortung des AKJF gleichzeitig den gewünschten Ausbau voranzutreiben ohne eine Überforderung und Abnutzung zu riskieren.

Die von den Fachkräften in den lokalen Netzwerken angemerkten Bedarfe liegen vorwiegend in den Bereichen Ausbau der Beziehungs- und Erziehungskompetenzen der Eltern, Ausbau niederschwelliger Elterncafés, Verbesserung der Erreichung der Angebote, Verbesserung der Erreichbarkeit der Fachkräfte, Transparenz der Angebotsstruktur, Optimierung von Übergangsmangement, Ausbau Früher Hilfen durch das AKJF.

Thematisch stehen vor allen die Bereiche Kinderschutz, Bewertung von Risikolagen, Datenschutz, Abstimmung von Vorgehensweisen und Verfahrenswegen und interprofessionelle Abstimmung im Vordergrund.

Aktuelle Entwicklungspotentiale des Netzwerkausbaus sind:

- Etablierung der Netzwerke
- Einbezug weiterer Berufsgruppen und Felder
- Ausbau / Einleitung von U3 AGs in allen Kommunen
- Ausbau / Einleitung von Elterncafés / Café Kinderwagen / Wiegestübchen in allen Kommunen
- Ausbau / Etablierung Projekt Patenzeit
- Bedarfsorientierte Bildung von AGs z.B. auch im Bereich Jugend/Schule
- Schulung der kommunalen Kümmerer
- Vorbereitung der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes
- Weiterentwicklung der Struktur der Netzwerkbildung

Quantitative Schlaglichter rund um die Netzwerkbildung in 2011:

- Angeschrieben / Erreicht werden aktuell etwa 800 Fachkräfte
- Durchführung von etwa 22 kommunalen Netzwerktreffen
- Durchführung von etwa 40 kommunalen Steuerungsgruppentreffen
- Durchführung von etwa 40 U3 / AG Elterncafétreffen
- Durchführung von etwa 30 bedarfsorientierten AGs
- Vorbereitung / Besuch etwa 20 Treffen "weitere Gremien"

1. \_\_\_\_\_  
Amtsleitung
2. \_\_\_\_\_  
Dezernent
3. \_\_\_\_\_  
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen  
Auswirkungen)
4. \_\_\_\_\_  
Landrat